



FRC Jahrbuch
2013

Inhaltsverzeichnis

Bericht zur Talentiade 2013.....	3
Trainingslager in Würzburg 2013.....	4
Regatta Mannheim April 2013	5
Regatta Undine (Offenbach) Mai 2013	5
Regatta Offenbach Bürgel 2013	6
Brandenburg Berlin Wanderfahrt 2013	6
Ein Sieg und vier 2. Plätze beim Bundeswettbewerb in Hamburg.....	8
3 Siege für die IGS-Herder bei den Stadtschulmeisterschaften 2013	11
Regatta Kassel Juli 2013.....	12
Ruderjugend am 17./18. August auf Wanderfahrt von Aschaffenburg nach Frankfurt	12
Bericht vom FRC Sommerfest.....	15
Frankfurt Challenge am 8.9.2013	15
Training auf eine ganz besondere Art.....	16
Regatta Limburg September 2013.....	17
Regatta Grossauheim September 2013.....	17
Regatta Marbach September 2013.....	18
Der FRC begrüßt das Neue Jahr 2014	18
Bilanz der Jugendregatten 2013.....	19
Ruderstatistik.....	20

Bericht zur Talentiade 2013

Bericht von Klaus Riechert

Am Samstag, den 16.2.2013 fuhren Rosa R., Jannik W., Philip N. und Klaus R. mit unserem Trainer Christoph von K. um 9:45 nach Hanau zur Talentiade.

Als wir in Hanau ankamen gingen Rosa, Jannik Philip und Klaus in die Turnhalle und zogen uns um während Christoph noch einen Parkplatz suchte. Es waren aus 8 Vereinen ca. 150 Kinder gemeldet. Dann warteten wir bis das Turnier begann. Die Kinder wurden in Riegen eingeteilt jede Riege hatte einen Betreuer. Jannik und Philip kamen in eine Riege und Rosa kam zufällig in die Riege die Christoph betreute.

Es gab 10 Stationen die bewältigt werden mussten. Das dauerte ca. 2 Stunden danach wurden die Ergebnisse ausgewertet. Jannik W. belegte einen unglaublichen 1. Platz und Klaus R. den 2. Auch Rosa wurde 1. in ihrer Altersklasse. In der Vereinswertung belegte der FRC einen knappen 4. Platz.



Gut gelaunt und sehr glücklich über das Ergebnis fuhren wir gegen 16:30 wieder nach Hause. Auf dem Rückweg wurden wir dann noch von der Polizei angehalten weil Christoph Anschaller defekt war und die Polizei vermutet Alkohol wegen der euphorischen Freudenschreien von Christoph doch als Christoph der Polizei erklärte das er in seiner Freizeit nur Jugendliche betreue und sehr glücklich über das Ergebnis sei ließen sie uns weiter fahren.

Trainingslager in Würzburg 2013

Zum Beginn der Osterferien geht es mit dem Regionalexpress vom Frankfurter Hauptbahnhof nach Würzburg. Nach etwa zweistündiger Fahrt erreichen wir – elf Ruderer/innen der Clubjugend und zwei Betreuer – den Würzburger Hauptbahnhof, von dem wir eine halbe Stunde Fußmarsch zur Jugendherberge haben.

Dort angekommen, werden zunächst die Zimmer geentert und danach machen wir uns auf zum Ruderverein, wo Christoph schon auf uns wartet. Der Spaziergang dauert allerdings etwas länger als vorgesehen, weil es noch leichte Orientierungsprobleme mit „Flussaufwärts“ und „Flussabwärts“ gibt.

Heute riggern wir aber nur die Boote auf und kommen erst einmal in Ruhe an. Am nächsten Morgen geht es dann richtig los. Zum Wachwerden laufen wir morgens vor dem Frühstück auf die Burg, die hinter der Jugendherberge gelegen ist. Doch leider konnten wir bis zum letzten Tag nicht in die Burg gelangen, obwohl wir eigentlich nie genau denselben Weg wiederverwendet haben.



Nach dem Frühstück ging es aufs Wasser. Bei etwas starker Strömung, bedingt durch die vielen Regenfälle in den vorherigen Tagen, und unter Begleitung der Trainer im Motorboot, auf dem Fahrrad oder zu Fuß wurde an der Rudertechnik gearbeitet.

Auch die kalten Temperaturen und der gelegentliche Schneefall hielten uns nicht davon ab, auch nachmittags nach dem Mittagessen und einer kurzen Ruhepause eine zweite Einheit auf dem Main in Angriff zu nehmen.

Abends standen dann „Mäxchen“, „Wer bin ich?“ und andere kleinere Spiele auf dem Programm oder kleiner Stabilitätsübungen ließen den Tag entspannt ausklingen.

Neben dem sportlicher Tagesordnung konnten wir an zwei freien Nachmittagen in die Stadt gehen, slacken oder einfach nur einmal richtig schön schlafen.

Ein weiteres Ereignis ist der Geburtstag von unserem Philip. Wer wünscht sich nicht, an seinem 14. Geburtstag entspannt im Motorboot mitzufahren und seinen Ruderkollegen beim Rudern zuzuschauen? Herzlichen Glückwunsch!

Nach neun Tagen geht es dann wieder Richtung Heimat. Mit vielen Blasen an den Händen und etwas abgekämpft, aber dennoch mit einem verbesserten Ruderstil erreichen wir dann am Samstagnachmittag wieder den Frankfurter Hauptbahnhof. Ostern und die erste Regatta können kommen!!!

Regatta Mannheim April 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
Jung 2x 13 u.14 J.	Alex, Jannik	Keller	1
Jung 2x 13 u.14 J. LG	Klaus, Ferdi	Breitbach	4
JF 1x B III LG	Katja	Rotweis	4
JM 1x B III	Anton	Club	2
JM 2x B III	Anton, Oliver	Mozart	1
Jung 2x 13 u.14 J.	Alex, Jannik	Keller	1
JF 1x B III LG	Katja	Rotweis	5
Jung 2x 13 u.14 J.LG	Klaus, Ferdi	Breitbach	5
Jung 4+ 13 u.14 J.	Klaus, Alex, Ferdi, Jannik, St.Katja	Fay	1
JF 2x B III	Katja, Mekkal	Keller	5
JM 2x B III	Anton, Oliver	Mozart	2

Regatta Undine (Offenbach) Mai 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
JM 1x B III	Lennox	Hedt	2
Jung 4+ 13 u.14 J.	Klaus, Alex, Philip, Jannik, St.Ferdinand	Fay	1
JF 2x A I	Katja	Keller	2
JM 2x B II	Oliver Anton	Mozart	2
Jung 2x 13 u. 14 Jahre	Alex Jannik	Keller	1
Mäd 1x 13 II LG	Rosa	Freya	3
JM 1x B II	Anton	Club	1
Jung 2x 13 u. 14 J. LG	Klaus ferdi	Breitbach	2
JM 1x B III	Lennox	Hedt	3
JF 2x B II LG	Katja	Keller	2
JM 2x B II	Oliver Anton	Mozart	2
Jung 2x 13 u. 14 Jahre	Alex Jannik	Keller	1
JF 1 B III LG	Katja	Rot Weis	3
Mäd 1x 13 II LG	Rosa	Freya	3

Regatta Offenbach Bürgel 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
JF 1x B LK I bis III	Mekkal	Goldi	1
Jung 4x+ 13 u. 14 J. LK I bis III	Lennart, Ömer, Philip, Leo, St.Klaus	Leihboot	2
JF 1x B LK I bis III	Mekkal	Goldi	3
Jung 4x+ 13 u. 14 J. LK I bis III	Ferdinand, Philip, Jannik, Klaus, St. Katja	Leihboot	1

Brandenburg Berlin Wanderfahrt 2013

Bericht von Bernd Wirbel

Oldies but Goodies waren wieder mal auf Wanderfahrt und machten die Gewässer rund um Berlin mit dem Kirchboot des Brandenburger Ruderverbandes unsicher.

Montag 1. Juni 2013

Anreise und gemeinsames Abendessen in unserem Standortquartier Hotel „Merkur“ Hennigsdorf. Die Anreise erfolgte diesmal individuell mit PKW flexibel aber nicht so stimmungsvoll wie die sonstigen Zuganreisen mit Picknick, Sekt und Nussecken.

Die Mannschaft

Sigrid T., Ursel H., Horst R., Ute K., Reiner und Renate M., Uschi S., Gabriele und Bernd W., und unsere Gastruderer Hans-Jürgen und Renate C., und Theo und Karin H., die unsere diversen Ausfälle großartig ausglich. Weit mehr als nur Hilfstruppen, es waren Masters Weltmeister, die mit uns ruderten.

Nach der obligatorischen Auslosung der Ruderplätze mit interessanten Paarungen wurde die orangefarbige Bootsführermütze einstimmig an Horst vergeben. Danach stürmte alles in die Betten zur Vorbereitung auf den morgigen Tag. Früher waren diese Vorbereitungen immer etwas feuchter gewesen.

Dienstag 2. Juni 2013

Es ging früh los. 9.00 Uhr fertigmachen des Kirchbootes „Märkischer Adler“ beim R.C. Oberhavel. Ein sehr schönes Bootsgelände herzliche Gastgeber und freundliche Unterstützung beim Bootsaufrüsten. Das Kirchboot war generalüberholt und in hervorragendem Zustand. So konnten wir mühelos um 9.45 Uhr zu Wanderfahrt ablegen. Eine viertel Stunde vor dem Plan, wir werden immer perfekter.

Mit diesem Zeitpolster wurde nach 2 km einrudern vor der Einfahrt in den Havelkanal der üblichen Sektstart zelebrieren. Usch hatte wegen des Lokalkolorits „Rotkäppchen extratrocken“ gewählt. Hervorragend für solch einen Bilderbuchsommernorgen. Goldene Sonnenstrahlen durch grünes Laubdach, spiegelglattes Wasser, Fischreiher am Ufer und Seeadler in der Luft. Man konnte zum Romantiker werden. Wanderrudern pur.

Dann kam der Kanal. Ziel war in 9km die Schleuse Schönwalde, die Sportboote nur zur vollen Stunde schleuste. Volle Kanne wurde gerudert. Obwohl nur 12 on 14 Ruderplätzen besetzt waren, Fuhr „Rotkäppchen extratrocken“ als 13 te mit und schien alle zu befeuern. Unsere Weltmeister nutzten dies als Trainingsarbeit und so wurden ca. 6 min für den km erreicht. Zu früh an der Schleuse. Da wir an der falschen Seite angelegt hatten übersahen wir den Signalknopf für den Schleusenwärter am anderen Ufer. Aber Theo regelte das mit dem Wärter von Mann zu Mann und so kamen wir Problemlos ins Unterwasser des Kanals.

Wir ruderten etwas gemütlicher – „Rotkäppchen“ war an der Schleuse definitiv ausgestiegen- die 9 km bis zum Bootshafen der „Wasserfreunde Brieselang“ zur wohlverdienten Lunchpause. Bei der Vortour von Usch, Horst und Bernd hatte sich dieser nette Kontakt zu Herrn Werner von den Brieselangern zufällig ergeben. Es gab Getränke, belegte Brötchen, weiche Sitzkissen und blitzsaubere Toiletten. Alles was der Ruderer nach 20 km so braucht. Und zum Schluss einen Kaffee der bestimmt auf die Dopingliste gehörte. Und alles mit solcher Herzlichkeit von den urigen Gastgebern serviert zu Preisen für Sportkameraden. Mit einem Hipp, Hipp, Hurra ging 's weiter.

Der Kanal wartete, wir hatten erst die Hälfte der Etappe geschafft. Das Gasthaus „An der Fähre“ war unser heutiges Tagesziel, noch 18 lange Kilometer. Das Wetter war warm geworden, die Pausen wurden häufiger und länger. Zwischendurch gab es von Reiner und Bernd Sculleinlagen, während die Mannschaft Backbord und Steuerbord an der Bordwand ruhend das Kirchboot auf Balance hielt. Endlich Kanalende noch 2 km Havelabwärts zum Anleger. Die Dialoge wurden hektischer „Wo ist die Fähre denn jetzt?“ „Das sind Fischernetze“ „Nicht in die Bucht reinfahren“ „Achtung, da Steuerbord um die Boje rum, die Fähre, der Anleger, das Gasthaus. Endlich.“

Das Jahr 2013 im Frankfurter Ruder-Club 1884 e.V.

Das Bier war köstlich, das Essen gut, die Stühle hatten weiche Kissen, die Bedienung eine herbe brandenburgische Freundlichkeit. Theo kennt nun den Unterschied zwischen Eierkuchen und Pfannekuchen genau. O. Ton: „Hätten se den Eiakuchen nich anjessen vor ihre Reklamation, hätten wa den noch inne Küche essen könn. So aba nüch mehr“. Der Shuttlebus brachte uns nach langer Fahrt ins Hotel. Beim Absacker wurde beschlossen die Fahrt zu kürzen und das Kirchboot mit dem Hänger am morgigen Etappenziel zu holen.

Mittwoch 3. Juni 2013

Nach ausgiebigem Frühstück mit dem Shuttle zum Boot am Fährhaus . Start 10.15 Uhr. Nach 2km hatten wir die Havelinfahrt in der Kompasspeilung und lagen auf Kurs Havelaufwärts. Zeit zum 2. Sektstart. Auf der Havel war das navigieren schwieriger als auf dem Havelkanal. Die Havel schlängelt sich durch eine wunderschöne Landschaft und die Weiterfahrt ist oft erst nach der nächsten Kurve sichtbar. Nach 7km erweitert sich die Havel zum „Kleinen Zernsee“ und dann zum „Großen Zernsee“. Der Wind frischte auf und nun wurde gegen Wind und Strom gerudert und gegen die Sonne gesteuert. Es entwickelt sich eine lockere Konversation zwischen Schlagleuten und Steuerermann. „Wo geht's denn hier weiter?“ „Ei immer an den Bojen entlang“ „Welche ? Rot oder Grün?“ „Grün“ „Ich sehe nur Rot“ „Dann fahr innen vorbei an der Roten“ „Guckt ihr doch mal ist die Rot oder Grün?“ „Zieh besser eine Sonnenbrille auf oder eine Kapp mit Schirm“ „Jetzt sehe ich gar keine Boje mehr“ „Fahr immer geradeaus gegen den Wind mitten im See aber ein bisschen mehr unter Land“ „Oh, da ist jetzt aber eine gelbe Boje und eine Brücke“ „Fahr Steuerbord durch“.

Wir haben es geschafft, die Halbinsel Werder zieht Steuerbord an uns vorbei. Hübsch anzusehen mit Kirchturm und Yachthafen. Weiter geht es in den Schwielow See und plötzlich haben wir Hochseebedingungen. Hohe Wellen, stürmische Gegenwindboen, Gott sei Dank haben wir ein Kirchboot. Die Klubfahne wird eingeholt. 12 bis 15 min für den km. Der Härtestest, 2km Sklavenschufferei. Total kaputt backbord in den Kanal von Caputh, hinein in den Templiner See. Starker seitlicher Mitwind, ruhiges Wasser. Ausruhen, ein kleines Stück segeln wir mit der Klubfahne und eingehängten Blättern. Endlich Mittagspause nach 23 km im Gasthaus „Seekrug“ bei der Potsdamer R.G. Diese Pause tut wirklich Not.

Nicht so wirklich frisch und munter setzen sich alle wieder auf die Rollsitze zur Weiterfahrt Apro „Po“ die Rollsitze waren Frühstücksbrettchen mit dünner Schaumgummiauflage und wurden von km zu km schmerzhafter. Nach 2km endet der Templiner See, die Havel wird enger zur Durchfahrt durch Potsdam. Hermannswerder wird steuerbord passiert, auf der für Sportboote vorgeschriebenen „alten Fahrt“ geht es durch Potsdams Innenstadt in den Tiefen See und dann durch die Babelsberger Enge zur Glienicker Brücke. Selbst der Anblick eines sehenswerten nackten Paddleroberkörpers kann die matten Ruderinnen nur kurz erfreuen. Jetzt ist Hans-Jürgen im Ruderrevier seiner Jugend und muntert die Truppe mit Geschichten über Glienicker Brücke, Grenzverlauf, Pfauen Insel und die Kapelle Nikolskoe auf.

Km um km rudert die Crew nur noch auf Ankommen. Kälberwerder wird backbord passiert und endlich kommt die Insel Imchen mit dem Zielsteg Kladow in Sicht. Bei strammem Mitwind umrunden wir Imchen und erreichen mit einem sehr gewagten Manöver den Anleger in Kladow.

Usch und Horst sprinten los um mit dem Taxi zum R.C. Oberhavel zu fahren und den Bootswagen zu organisieren. Der Rest der Mannschaft sichert das Boot, trinkt Bier und wartet auf Nachricht von Usch und Horst. Nachdem geklärt ist das wir den Hänger für Donnerstag bekommen, machen wir uns mit Öffis auf den Weg nach Hennigsdorf. Eine Fahrt von fast 4 Stunden, unser geplantes Essen im Restaurant „Skipper“ muss Usch abbestellen. Ein Abenteuer öffentlicher Nahverkehr in Berlin das um 22.00 Uhr im Hotel endet. Usch hatte dort noch kalte Platten organisiert, sonst hätten wir in der Hennigsdorfer Gastronomiewüste hungrig ins Bett steigen müssen.

Donnerstag 4. Juni 2013

Für den elektrischen Anschluss des Hängers an Usch's Auto mussten wir noch einen Adapter besorgen, aber mit Reiner hatten wir ja einen Fachmann an Bord und das klappte problemlos. Dann fuhren Reiner, Horst Theo und Bernd los um das Boot in Kladow zu holen und die Damen machten Shopping in Hennigsdorf. Nach angeregter Diskussion ob man einem Navi trauen sollte oder nicht und einer kleinen Sightseeingtour durch Berlin am Funkturm vorbei erreichten wir Kladow wo uns Renate und Hans-Jürgen schon sehnsüchtig erwarteten.

Was dann folgte war routinierte Teamarbeit. Verladen ,Transport zum R.C. Oberhavel und Bootreinigen mit den Frauen. Dann ließen wir die Wanderfahrt beim Mittagessen im „Skipper“ ausklingen. Eine Anspruchsvolle Wanderfahrt mit Etappen von 38 und 40km, gut organisiert von Usch Horst und Bernd, und alle aufgetretenen Unwägbarkeiten flexibel gelöst. Blasen an den Händen, Sitzbeschwerden, Erschöpfungen, Sonnen- und Mückenstiche werden vergehen , die Erinnerung wird bleiben.



Ein Sieg und vier 2. Plätze beim Bundeswettbewerb in Hamburg

Freitags morgens weckte Christoph um 5:30 Jannik, Alex, Klaus und Ferdinand, da sie vor ihrem Rennen noch mal aufs Wasser gehen sollten.

Nach dem Frühstück ruhten sich Jannik, Alex, Klaus und Ferdinand noch mal aus, damit sie für ihre Rennen fit waren. Es war eine Stunde vor ihrem Rennen und Klaus und Ferdinand gingen sich an der Strecke entlang durch eine Grünanlage, etwa 15 Minuten, warm laufen. Als sie zurück kamen sind Alex und Jannik los gelaufen, da sie nur 20 Minuten nach Klaus und Ferdinand am Start waren. Langsam stieg die Aufregung bei Klaus und Ferdinand, es war nicht mehr lange zu ihrem Rennen. Sie hatten Renn-Besprechung mit Christoph und anschließend brachten Christoph und ich die Jungs aufs Wasser. Bevor man aufs Wasser darf, guckt jemand ins Boot ob alles ok ist. Bei den beiden war nicht alles ok. Ihre Schuhe waren jeweils mit einander verbunden. Deshalb musste Christoph die Schnur durchschneiden und einzeln wieder einfädeln, das kostete Zeit, da es nicht so einfach war. Aber nach einer Weile hatte Christoph es geschafft. Und die Jungs konnten endlich aufs Wasser. Schließlich hatte der andere 2er Renn-Besprechung mit Christoph.

Klaus und Ferdinand langen inzwischen am Start. Für sie ging es dann gleich los. Sie fuhren in Abteilung 3 mit der Startnummer 104. Christoph fuhr rüber auf die andere Seite um das Rennen von dort anzusehen. Ich blieb auf der Seite und guckte mir das Rennen von der Brücke an, die kurz vor dem Ziel lag. Da kamen sie auch schon, mit nur wenig Abstand zu den Gegnern vor ihnen. Die Gegner hinter ihnen hatte man erst gar nicht gesehen da sie weiter entfernt waren und so Klaus und Ferdinand sie abgehängt hatten. Es waren 100m vor dem Ziel und man hörte Christoph von der anderen Uferseite zweimal schreien „FEUER“. In dem Moment sah man auch das Klaus die Schlagzahl noch mal um ein bisschen erhöht hatte. Nun hatten sie es geschafft. Sie waren im Ziel und völlig k.o. Trotzdem mussten sie dann langsam weg fahren um den anderen Platz zu machen. Sie kamen an die Pritsche und ich erwartete sie schon. Christoph blieb auf der anderen Seite, da das Rennen von Alex und Jannik inzwischen auch war. Wir sahen von der Pritsche aus, wie Alex und Jannik sich dem Ziel näherten und feuerten sie an. Man erkannte sie gut an den türkisfarbigen Hessen-T-Shirts. Nun die letzten Meter kamen und man sah wie fertig sie waren. Sie hatten es geschafft. 3.000m waren geschafft. Während Christoph wieder kam, fuhren Alex und Jannik langsam an die Pritsche.

Es waren jetzt noch 4 Stunden bis zu meinem Rennen und ich war schon sehr aufgeregt. Gegen 12 Uhr gingen wir zum Mittagessen. Reis, Soße und Knödel gab es. Nach dem Essen ruhten wir uns im Bus aus. Mein Rennen rückte immer näher und ich ging Joggen. Alex begleitete mich mit dem Fahrrad. Ich joggte bis zum Start und guckte ihn mir an damit ich Bescheid wusste wie das abläuft. Auf dem Rückweg erklärte mir Alex alles noch mal. Ich hatte Renn-Besprechung mit Christoph und dann brachte er mich auch schon aufs Wasser. Bei mir guckte

Das Jahr 2013 im Frankfurter Ruder-Club 1884 e.V.

keiner ins Boot, da auch keiner da war. Als Christoph mein Boot auf die Pritsche trug, hörte ich wie ein Junge zu seinem Trainer erstaunt sagte: „Schau mal die hat eine Go Pro an ihrem Boot.“, dies hörte ich am Tag noch öfters. Christoph erklärte mir noch mal wie ich mich warm fahren sollte und dann war ich auch schon auf dem Wasser. Drei kleine Runden fuhr ich mich warm, vor meinem Rennen. Der Typ im Motorboot rief mich auf und sagte mir dass ich im Startbereich auf halten sollte. Ich fuhr in der zweiten Abteilung. Die erste Abteilung wurde aufgerufen und daher wusste ich, dass ich auch gleich dran war. Die Aufregung stieg noch mehr. Die Frau, die die Ansagen machte rief mich auf und der Start kam immer näher. Ich war die letzten in meiner Abteilung. Es ging los. Ich fuhr an und war am Start-Turm vorbei. Jetzt musste es los gehen. Auf den ersten 1.000m kam ich meiner Gegnerin immer näher. Bei der Hälfte war ich dann an ihr dran, aber ich kam nicht an ihr vorbei. Die letzten 100m brachen an und ich hörte Christoph schreien. Ich gab noch mal alles und hatte es dann auch geschafft. Ich war ziemlich am Ende. Die Jungs holten mich an der Pritsche ab. Ich konnte aber nicht gehen weil ich einen Krampf hatte, der sehr wehtat. Nach ein bisschen Dehnen ging es wieder besser. Christoph hatte mir eine Cola geholt damit ich wieder zu Kräften kam. Damit hatten wir für den Tag unsere Rennen hinter uns. Um 15:30 trafen wir uns mit den anderen aus Hessen am „Hessenzelt“. Dort probten wir die Schlachtrufe, weil es von dort aus dann zur Siegerehrung ging. Alex und Ferdinand gingen vorweg mit den Hessenfahnen und dem Megaphon. Auf der Wiese wo die Siegerehrung stattfand war nirgendwo Schatten und die Sonne brannte. Als erstes von unserem Verein kam ich, da ich im Rennen 4 gefahren bin. Die ersten zwei aus den Abteilungen wurden immer nach vorne gerufen. Meine Abteilung war dran, und tatsächlich wurde ich aufgerufen, was ich nicht gedacht hätte. Ich wurde 2. aus meiner Abteilung. Mit der Fahne ging ich nach vorne bekam eine Medaille und Rudi, das Deutsche Ruder Maskottchen, das vor der Siegerehrung getauft wurde, gratulierte mir und dann wurde noch ein Foto von uns gemacht.



Als nächstes kamen Alex und Jannik im Rennen 16. In ihrer Abteilung wurden sie 1. mit einer Zeit von 00:11:59. Ein Rennen nach ihnen kamen Klaus und Ferdinand. Aus ihrer Abteilung wurden sie 2. Niedersachsen war 4 Sekunden schneller. Klaus und Ferdinand hatten ein Zeit von 00:12:37. Christoph war sehr stolz auf uns. Klaus und ich gingen an die Pritsche um uns ein bisschen nass zu machen, von hinten kamen Christoph und Huben angeschlichen, wir hatten sie nicht gehört und schon waren wir drinnen im kalten Wasser. Die anderen kamen her um uns auszulachen aber die waren dann auch drinnen nur Ferdinand hatte Glück, weil genau in dem Moment kam Jojo und meinte, dass dies ja kein Badesee wäre und das verboten sei. Er verdarb uns den ganzen Spaß. Wir hatten dummerweise keine Wechselklamotten dabei. Also fuhren wir schnell in die Turnhalle um uns zu trocknen umzuziehen.

Danach kauften wir Wasser und Süßigkeiten ein. Anschließend gingen wir zur Feier des Tages bei McDonalds essen. Wir aßen uns voll bis wir fast geplatzen. Dann mussten wir auch wieder zur Turnhalle, weil dort die Riegen für den Zusatzwettbewerb eingeteilt wurden. Alex war bei Christoph, Klaus war alleine, Jannik auch und ich war mit Nina aus Oberrad in einer Riege. Nachdem wir die Riegen eingeteilt hatten war es dann auch schon fast 22Uhr und damit Bettruhe. So war ein weiterer Tag in Hamburg vorbei.

Bundeswettbewerb Hamburg Samstag den 06.07.2013

Am Samstag den 06.07.2013 sind Alexander Happ, Ferdinand Berghof, Jannik Wiederhold und Anton Rösler der eine Riege für den Zusatzwettbewerb geführt hat um 6:30 Uhr aufgestanden Klaus Riechert und Rosa Rösler konnten noch schlafen, da für sie erst der Zusatzwettbewerb um 11:00 Uhr erst begann.

Nachdem wir dann am Regattaplatz angekommen waren sind wir erst mal frühstücken gegangen. Um 8:00 Uhr begann dann auch schon der Zusatzwettbewerb den wir dann bis 11:00 Uhr vollbrachten wo dann Klaus Riechert und Rosa Rösler erst begannen.

Alexander Happ und Jannik Wiederhold haben in der Zwischenzeit noch mal trainiert. Wo der Zusatzwettbewerb dann auch für alle zu Ende wahr traf sich das Bundesland Hessen um 16:00 Uhr am Hamburger Hafen um eine Hafenrundfahrt zu machen (wahr auch sehr spannend) Als wir dann mit der Rundfahrt zu Ende waren haben wir noch ein Eis gegessen und haben uns auf den Rückweg zur Regattastrecke begeben.

Das Jahr 2013 im Frankfurter Ruder-Club 1884 e.V.

Wir haben uns ein bisschen ausgeruht und um 19:00 Uhr begann dann die Siegerehrung für den Zusatzwettbewerb, den wir mit einer nicht so guten Leistung abgeschlossen haben. Nach der Siegerehrung sind wir auch wieder zur unserer Turnhalle gefahren und haben uns bettfertig gemacht und sind um 22:00 Uhr schlafen gegangen.

Ein anstrengender und spannender Tag ging zu Ende.

Am Sonntag begann der Tag für uns ziemlich früh. Als wir um 5:30 Uhr von unserem Trainer Christoph geweckt wurden, packten wir schnell unsere Sachen, die wir zum Schlafen brauchten, und fuhren eine viertel Stunde später zur Regattastrecke. Um 6:00 Uhr gingen wir, um wach zu werden, eine kleine Runde rudern. Nach der frühen Einheit gingen wir gemeinsam im Essenszelt Frühstücken. Als wir mit dem Essen fertig waren, bereitete sich Rosa-Lynn Rösler langsam auf ihr Rennen vor. Rosa erreichte im A-Finale den zweiten Platz. Nach ihrem Rennen hatten wir etwas Zeit. Um 12:00 Uhr fingen Jannik Wiederhold und Alexander Happ an, sich auf ihr Rennen im schweren Doppelzweier vorzubereiten. Kurze Zeit später taten das auch Klaus Riechert und Ferdinand Berghof im leichten Doppelzweier. Alexander und Jannik wurden nach einem spannenden Rennen Zweite im A-Finale. Klaus und Ferdinand erkämpften sich einen guten dritten Platz im B-Finale. Das war ein erfolgreicher Tag. Unser Trainer Christoph freute sich sehr über unsere hervorragenden Leistungen und lobte uns dafür. Nach unseren Rennen riggerten wir die Boote ab und beluden den Bootshänger von Hanau, die unsere Boote wieder nach Hause zogen. Um 14:30 Uhr traten wir den Heimweg an. Auf der Heimfahrt hatten wir einige Staus. Als wir die Hälfte des Rückweges erreicht hatten, legten wir eine Pause bei McDonald`s ein und aßen dort zu Abend. Wir erreichten gegen 21:00 Uhr das Rudererdorf, wo uns unsere Eltern in Empfang nahmen und uns gratulierten. Insgesamt war Hamburg eine sehr lustige aber auch anstrengende und erfolgreiche Regatta. Wir hatten sehr viel Spaß.



3 Siege für die IGS-Herder bei den Stadtschulmeisterschaften 2013

Bericht von Klaus Spangenberg

Sehr erfolgreich schnitten die Schülerinnen und Schüler bei den diesjährigen Stadtschulmeisterschaften auf dem Main in Frankfurt ab.

Diese Schulregatta fand, wie jedes Jahr, im Rahmen des Frankfurter Ruderfestes 2013, in der Main-Arena zwischen der Untermainbrücke und dem Holbeinsteg auf einer Strecke von 350 Metern statt. Die Stadtschulmeisterschaften wurden in Gig-Doppelvierern ausgetragen.

An den Start gingen 15 Schulmannschaften aus 6 Schulen (Schiller, Lessing, Freiherr vom Stein, Gagern, Ziehen und IGS-Herder) mit insgesamt 75 Schulruderern.

Mit Bestzeiten und klaren Start-Ziel-Siegen wurde der Doppelvierer der Jahrgangsklasse 1997/98 mit der Besetzung Anton R., Oliver Z., Jannik W., Gunnar V. und Steuermann Florian P. Frankfurter Stadtschulmeister.

Mit großem Ehrgeiz und enormer Leistungssteigerung im Zwischenfinale wurde der Mixed-Doppelvierer (Jungen und Mädchen) der Jahrgänge 1999/2000 mit der Besetzung Yann S., Irena P., Leo G., Felizia K. und Steuerfrau Katja R. ebenfalls Frankfurter Stadtschulmeister.

Als Höhepunkt der Stadtschulmeisterschaften wurde auch ein Gig-Achterrennen ausgetragen, in dem IGS-Herder, die sich mannschaftlich verstärkte, gegen die Schillerschule antrat. Die IGS-Herder legte sich heftig in die Riemen und gewann das Rennen völlig unerwartet mit einer viertel Bootslänge vor der Schillerschule.

Bei der abschließenden Siegerehrung gab es für die Sieger die begehrten Radaddelchen (Umhänge-Medaillen) und für die siegreichen Schulen Urkunden.

Herzlichen Glückwunsch an alle siegreichen Ruderinnen und Ruderer der Ruder-AG der IGS-Herder.



Regatta Kassel Juli 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
Mäd 1x 13 J. LG	Rosa	Freya	1
JF 4x+	Katja mit Oberrad		3
JM 1x B	Anton	Club	1
JM 1x B	Lennox	Herd	3
JF 2x B LG	Katja mit Fechenheim		2
Jung 2x 13/14 J.	Alex, Jannik	Neuer 2x	1
Jung 2x 13/14 J. LG	Ferdinand , Klaus	Keller	2
JM 2x B	Anton, Oliver	Mozart	1
Mäd 1x 13 J. LG	Rosa	Freya	1
JF 4x+	Katja mit Oberrad		2
JM 1x B	Anton	Club	2
JM 1x B	Lennox	Herd	3
Jung 2x 13/14 J.	Alex, Jannik	Neuer 2x	1
Jung 2x 13/14 J. LG	Ferdinand , Klaus	Keller	2
Jung 4x+ 13/14 J.	Klaus, Jannik, Philip, Alex, St.Ferdinand	Leihboot	1
JF 2x B LG	Katja mit Fechenheim		abgemeldet
JM 2x B	Anton, Oliver	Mozart	1

Ruderjugend am 17./18. August auf Wanderfahrt von Aschaffenburg nach Frankfurt

Bericht und Bilder von Klaus Spangenberg

Tolles Ruderwetter und gute Laune hatten 19 jugendliche Ruderer mit ihren Trainern Christiane, Christoph und Klaus auf der Wanderfahrt von Aschaffenburg nach Frankfurt; ca. 55 km Wasserstrecke waren hierbei in zwei Tagen zu bewältigen.

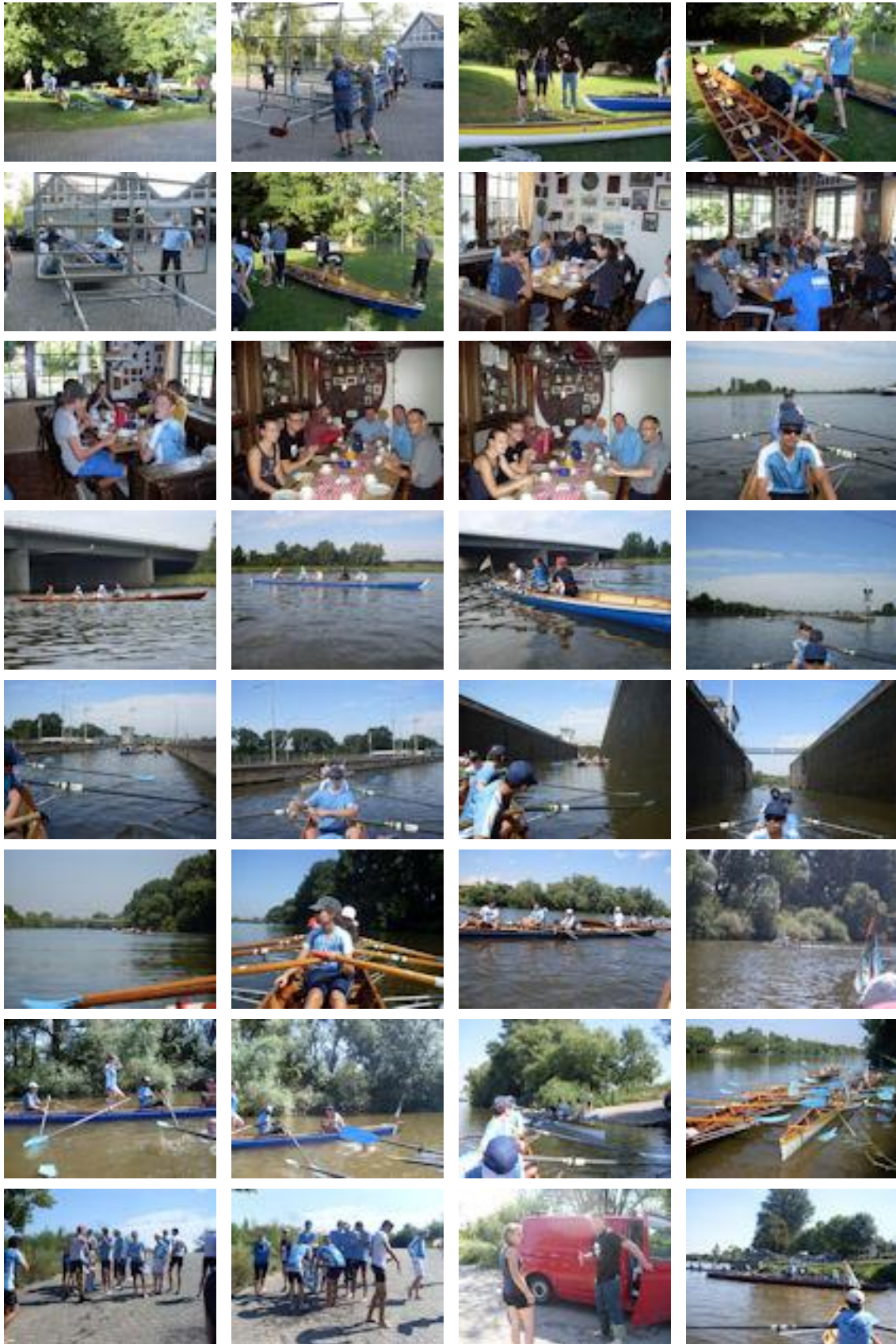
Am Samstag früh um 7:00 Uhr ging es mit 3 Gig-Vierern, zwei Gig-Dreieren auf dem Bootswagen(mit Fahrer Alex) nach Aschaffenburg. Einige Eltern hatten sich auch diesmal dankenswerterweise bereit erklärt, Ruderer im Auto mitzunehmen. Im Aschaffener Ruderclub wurde nach dem Aufriggern der Boote gefrühstückt. Gestärkt legten alle am Bootsteg ab und ruderten am beeindruckenden Schloss-Panorama vorbei stromabwärts. Unterwegs wurde oftmals Mann über Bord eingeübt; einmal ging sogar fast eine gesamte Vierer-Crew gemeinsam ins Wasser, zu verlockend war das warme Wasser. Während Christiane und Klaus die Rudermannschaften auf dem Wasser betreuten, fuhr Christoph mit seinem roten Lieferwagen, der bis unters Dach mit Getränken, Lebensmitteln und Gepäck der Teilnehmer gefüllt war, begleitend von Anlegestelle zu Anlegestelle. Kurz vor Seligenstadt wurde erstmals Rast eingelegt. Danach wurde in Seligenstadt wieder angelegt, um sich in der berühmtesten Eisdielen am Schloss mit entsprechend großen Eisportionen einzudecken. Am späten Nachmittag stiegen alle wieder in ihre Boote und es ging mainabwärts bis zur Hanauer Rudergesellschaft, Ziel des ersten Tages.

Es wurde auf dem Bootshausgelände eine kleine Zeltstadt errichtet, klar, dass anschließend der Hunger riesig war. Für Essen, Knabberereien war reichlich gesorgt. Mit Blick auf den Main, der im Westen untergehenden Sonne und dem noch lodernden Grillfeuer kam Lagerfeuerstimmung auf, so dass alle bis tief in die Nacht zusammensaßen. Leider gestaltete sich das Einschlafen zur sehr späten Stunde als unmöglich, da eine laute Party im Ruderclub bis morgens um ca. 4:00 Uhr andauerte und ab 6:00 Uhr bereits die ersten Flugzeuge im Tiefflug den Zeltplatz überquerten. Na ja, es müssen auch mal 2 bis 3 Stunden Schlaf reichen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück im Freien, dem Abbau der Zelte und Aufräumen des Bootsgeländes waren bei den jugendlichen Aktiven keine ernsthaften Anzeichen von Müdigkeit zu erkennen, so dass die die Wanderfahrt an Mühlheim, Dörnigheim und Offenbach mit genauso viel Elan und Spaß fortgeführt wurde wie am vorangegangenen Tag. Auch zwischenzeitliche Regengüsse konnten der guten Laune der Ruderjugend nichts

Das Jahr 2013 im Frankfurter Ruder-Club 1884 e.V.

anhaben. Am Nachmittag endete erreichten alle Aktiven nach letztmaligem Schleusen in Offenbach schon etwas abgekämpft das Rudererdorf. Auch diese Wanderfahrt wird allen Beteiligten sicherlich in schöner Erinnerung bleiben.



Das Jahr 2013 im Frankfurter Ruder-Club 1884 e.V.



Bericht vom FRC Sommerfest

Bericht von Susanne Roth

Auch diese Jahr gab es wieder ein gelungenes Sommerfest im FRC. Höhepunkt war die Bootstaupe des Doppelzweier für die Jugend. Leider mussten Alexander und Janik die Jungfernfahrt von Cathérine in leichten Nieselregen bestreiten. Was sie aber nicht weiter beeinträchtigte.

Wir wünschen unserer Jugend weiterhin viele Siege in diesem schönen neuen Boot!

Gleichzeitig bedankt sich der FRC bei allen Spendern, besonders bei Andreas G.

Im Anschluss durften sich alle an dem reichlich gedeckten Buffet stärken , bevor wir den "Tanzabend" eröffnen konnten. Auch diesmal gab DJ Marcel sein Bestes und in der Bootshalle herrschte reger Betrieb.

Ich denke, dass es wieder allen gefallen hat und ich möchte mich recht herzlich bei allen Helfer (Auf- und Abbau, Deko) Salatspender, Geldspender (der Bembel war gut gefüllt!) bedanken!!!

Hasta la proxim Ano!!!

Bis zum nächsten Jahr!!!

Susanne



Frankfurt Challenge am 8.9.2013

Bericht von Robert Baumann

Lag es an den Umbesetzungen, am Wetter oder an der Tagesform - wer weiss das so genau. Jedenfalls konnte der gemeldete Mixed Freizeitachter nicht so erfolgreich abschneiden wie dies in den vergangenen Jahren der Fall war. An unserem Steuermann Augustin hat es jedenfalls nicht gelegen dass lediglich ein dritter Platz im sogenannten kleinen Finale erreicht werden konnte. Gewinner des Rennens war die Germania.

Augustin konnte dann aber den Jugend Verlosungsachter, hier natürlich als Ruderer, gewinnen. In diesem Rennen gingen drei Gig Achter über die Strecke wobei die Ruderjugend des FRC trotz der gleichzeitig stattfindenden Regatta in Limburg zahlreich vertreten war.

Ansonsten war es ein schöner Septembertag für Aktive und Zuschauer der, wie so oft, im FRC Biergarten endete. Wer dabei war zeigen die Bilder (Danke Beatrix!).

Unser Dank gilt dem diesjährigen Organisator Georg Bayer von der Borussia und den zahlreichen Helfern ohne die eine solche Regatta nicht möglich wäre.



Training auf eine ganz besondere Art

Bericht von Klaus Spangenberg

Am Montag, den 23.09.2013 sollte für die Ruderjugend, wie geplant, das Training stattfinden. Aber irgendwie fühlte jeder, dass an diesem Tag etwas Besonderes in der Luft lag. Das ging schon damit los, dass die Trainingszeit immer weiter nach hinten verschoben wurde, ohne, dass das vorher bekannt gegeben wurde. Um 17:30 Uhr traf man sich im Training, aber erst um 18:15 Uhr wurde das Geheimnis gelüftet..... heute ist Drachenboottraining angesagt.

Und wie abgesprochen waren genug jugendliche Aktive im Club, um ein Drachenboot zu besetzen, es gehen dort genau 20 Personen hinein. Das Drachenboot lag zu Trainingsbeginn im Bootshaus des FRV-Sachsenhausen. Mit Lars konnte der FRC einen hochkarätigen Trainer gewinnen, der u.a. Nationalmannschaften im Drachenboot betreut und trainiert, ein Coach mit viel Erfahrung. So standen am Anfang des Trainings Theorie, Trockenübungen und einem speziellen Aufwärm-Programm an, bevor es kurz vor Beginn der Dämmerung aufs Wasser ging. Das Drachenboote hat übrigens ein Gewicht von ca. 400 kg, dass zu Wasser lassen schaffte aber unsere Ruderjugend mit den Unterweisungen des Trainers.

Und dann ging's los. Einsteigen, ablegen und dann die an Land erlernte Paddeltechnik richtig anwenden. Nach anfänglich kleineren Mühen klappte es bald aber vorzüglich und das Boot nahm Fahrt auf. Es kann dabei mühelos die Geschwindigkeit eines GIG-Doppelweiers aufnehmen, aber beim Bremsversuch aus voller Fahrt erfuhr jeder einzelne, welche ungeheure Masse in einem solchen Boot steckt. Rudern ist, wenn es nicht regnet, ein relativ trockener Sport, wenn man vom eignen Schwitzen mal absieht. Beim Drachenboot-Training kann's dagegen schon sehr nass zugehen. Das kommt nicht nur vom Spritzwasser der Vorderleute, nein, auch beim Eintauchen der Paddel, insbesondere bei Wellengang, werden Arme und Hände nass. So war es nicht verwunderlich, dass auch keiner unserer jugendlichen Aktiven trocken vom Training zurück kam. Das Training dauerte bis in die Dunkelheit hinein, natürlich hatte man eine entsprechende Signalleuchte an Bord.

Nach dem Anlegen wussten alle, was sie geschafft hatten; auch Drachenboot-Training ist, wenn man es ernsthaft betreibt, ein Knochensport. Jedenfalls hatte es allen Beteiligten, auch dem Coach Lars, Spaß gemacht. Und eigentlich war dieses Training auf eine ganz besondere Art anregend, es vielleicht zur gegebenen Zeit nochmal zu wiederholen.



Regatta Limburg September 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
JM 1x B I	Anton	Club	2
Jung 1x 14 J.I	Jannik	Finish	1
Jung 1x 14 J.I	Alex	Club	1
JM 2x B II	Gunnar Lennox	Keller	3
Jung 4x+ 14 J.	Ferdinand, Philip, Jannik, Alex, St. Katja	Fay	1
Mix 2x 14 J.	Klaus Rosa	Keller	2
JM 2x B I	Anton Oliver	Mozart	2
JM 1x B I	Anton	Club	0
JM 2x B II	Gunnar Lennox	Keller	3
Jung 4x+ 14 J.	Klaus, Philip, Jannik, Alex, St. Katja	Fay	1
JM 2x B I	Anton Oliver	Mozart	2
Mäd 1x 13 J.LG I	Rosa	Freya	1
Jung 2x 14 J. I	Alex Jannik	Keller	1
Jung 2x 14 J. I Lg	Klaus Ferdinand	Keller	2

Regatta Grossauheim September 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
Jung 2x 14 J. I	Alex, Philip	Keller	1
JM 1x B II	Gunnar	Herd	2
JM 1x B II	Lennox	Finish	3
Jung 2x 13 u. 14 J. LG	Ferdinand, Klaus	Keller	1
Mäd 1x 13 I LG	Rosa	Freya	1
JM 2x B II	Gunnar, Lennox	Keller	4
JF 1 B III LG	Katja	Freya	1
Jung 4+ 13 u.14 J.	Alex,Klaus,Ferdinand,Philip St. Jannik	Fay	1
JM 1x B II	Gunnar	Herd	3
JM 1x B II	Lennox	Finish	2
JM 2x B II	Gunnar, Lennox	Keller	3
Jung 1x 14 J. LG	Klaus	Club	2
Jung 1x 14 J. LG	Ferdinand	Finish	4
Jung 1x 14 J. I	Philip	Herd	2
Jung 1x 14 J. I	Alex	Club	1
JF 1 B III LG	Katja	Freya	1
Jung 4+ 13 u.14 J.	Alex,Klaus,Ferdinand,Philip St. Rosa	Fay	1

Regatta Marbach September 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Rennen	Mannschaft	Boot	Platz
Jung 1x 14 I/II/III LG.	Klaus	Club	1
Jung 1x 14 I/II/III LG.	Ferdinand	Finish	3
JM 2x B I	Oliver, Anton	Mozart	1
Jung 4x+ 13 u. 14 I/II/III	Klaus, Philip, Jannik, Alex, St. Katja	Fay	1
JM 1x B I	Anton	Club	2
Mäd 1x 13 I/II/III LG	Rosa	Freya	1
Jung 2x 13 u. 14 I/II/III	Jannik, Alex	Keller	1
JF 1x B I/III LG	Katja	Freya	3
Jung 1x 14 I/II/III LG	Ferdinand	Club	2
Jung 1x 14 I/II/III LG	Klaus	Finish	1
JM 2x B I	Oliver, Anton	Mozart	1
JM 1x B I	Anton	Club	1
Jung 4x+ 13 u. 14 I/II/III	Klaus, Philip, Jannik, Alex, St. Ferdinand	Fay	1
Mäd 1x 13 I/II/III LG	Rosa	Freya	1
Jung 2x 13 u. 14 I/II/III	Jannik, Alex	Keller	1
JF 1x B I/III LG	Katja	Freya	4

Der FRC begrüßt das Neue Jahr 2014

Bericht von Ernst Tschöke

Für den Jahreswechsel 2013/2014 hatte der Vorstand des FRC seine Mitglieder und Freunde eingeladen zusammen in festlichem Rahmen das neue Jahr zu begrüßen.

Im sehr geschmackvoll dekorierten Festsaal begrüßte Albrecht Bachus als Vorsitzender des FRC die Gäste mit einem Glas Champagner die anschließend an den wunderschön eingedeckten Tischen Platz nahmen.

Die Organisation, wie immer hervorragend durchgeführt von Reiner M. und Ursel H., klappte vorzüglich.

Familie Cirikovic betreute die Gäste mit einem ausgezeichneten Abendbuffet, und erlesenen Getränken. Besonderen Dank ergeht hier an Frau Cirikovic, die nicht nur die Dekoration des Festsaals sondern auch die Auswahl der Speisen zusammenstellte.

Waren die Gäste auch mehrheitlich der älteren Generation zuzuordnen, so erfreute uns insbesondere die Anwesenheit unseres jungen Trainerstabes mit Christoph von K. und Eric B.

Durch den Abend führten das Trio TAKE 3 mit einem musikalischen Reigen aus Klassikern und modernen Rhythmen, und es dauerte nicht lange bis die Tanzfläche mit gut gelaunten Paaren gefüllt war.

Um Punkt 12 stießen alle mit einem Glas Champagner auf das neue Jahr an. Das Panorama der Frankfurter Skyline bot ein Feuerwerk der Extraklasse und erst nach Mitternacht klang der wunderschöne Silvesterabend aus.



Bilanz der Jugendregatten 2013

Zusammengestellt von Stephan Riechert

Regatta	Starts				Siege				Erfolgs- quote
	1er	2er	4er	Summe	1er	2er	4er	Summe	
Mannheim	3	7	1	11	0	3	1	4	36%
Undine	7	7	2	16	1	1	1	3	19%
Kassel	6	7	3	16	3	4	1	8	50%
Bürgel	2	0	2	4	1	0	1	2	50%
Limburg	4	7	2	13	3	1	2	6	46%
Marbach	10	4	2	16	5	4	2	11	69%
Grossauheim	11	4	2	17	4	2	2	8	47%
Summe	43	36	14	93	17	15	10	42	46%

Ruderstatistik

	Anzahl Fahrten	Boots-kilometer	Mann-schafts-kilometer	Top Ruderer			Top Boote		
				1	2	3	1	2	3
2004	440	5.139	16.864	Jürgen Scupin 881 km	Diethelm Harenberg 837 km	Robert Baumann 781 km	Finish 582 km	Nofretete 581 km	Woodstock 472 km
2005	469	5.784	19.480	Jürgen Scupin 1.129 km	Martina Böhm 1.101 km	Robert Baumann 1.056 km	Einheit 644 km	Nofretete 616 km	Woodstock 484 km
2006	381	4.436	16.447	Martina Böhm 1.011 km	Robert Baumann 1.005 km	Susanne Roth 914 km	Einheit 531 km	Else 477 km	Woodstock 455 km
2007	565	5.754	22.236	Robert Baumann 1.094 km	Martina Böhm 1.044 km	Horst Richter 933 km	Else 798 km	Einheit 635 km	Nofretete 530 km
2008	509	5.057	20.176	Martina Böhm 1.067 km	Susanne Roth 907 km	Robert Baumann 835	Else 726	Nofretete 530	Fritz Lehner 461
2009	498	5.061	19.770	Robert Baumann 975 km	Martina Böhm 957 km	Susanne Roth 894 km	Else 672 km	Equipage 438 km	Einheit 430 km
2010	445	3.809	17.710	Jens Gabelmann 828 km	Martina Böhm 768 km	Susanne Roth 699 km	Isegrim 560 km	Else 467 km	Fritz Lehner 403 km
2011	751	6.819	26.036	Robert Baumann 1.102 km	Jens Gabelmann 1.057 km	Martina Böhm 837 km	Isegrim 840 km	Fritz Lehner 679 km	Else 606 km
2012	820	7.891	23.896	Robert Baumann 1.037 km	Martina Böhm 924 km	Jens Gabelmann 881 km	Fritz Lehner 698 km	Isegrim 644 km	Goldi 614 km
2013	832	8.220	24.979	Jannik Wiederhold 1.111 km	Alexander Happ 956 km	Robert Baumann 861 km	Albert Keller 816 km	Mozart 648 km	Else 531 km